

# **Zielvereinbarung**

**zwischen**

**dem Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur  
des Landes Brandenburg  
(Ministerium)**

**und**

**der Universität Potsdam  
(Hochschule)**

**für die Jahre 2004 bis 2006**

## I. Präambel

In dem Bestreben, die Modernisierung der Hochschulen des Landes voran zu bringen und den Beitrag der Hochschulen für die Landesstrukturentwicklung maßgeblich zu erhöhen, hat die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur folgende hochschulpolitische Ziele gesetzt:

- die Leistungsfähigkeit und Attraktivität der Hochschulen durch Kooperation und Netzwerkbildung in Lehre und Forschung zu sichern und zu erhöhen,
- die Schwerpunktsetzung und Profilbildung unter den Hochschulen zu forcieren,
- den Beitrag der Hochschulen zur Landesstrukturentwicklung zu erhöhen, insbesondere durch Wissenstransfer in die Wirtschaft,
- die Internationalisierung des Studienangebots voran zu treiben,
- die Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung durch Vernetzung und Clusterbildung zu stärken,
- eine systematische und kontinuierliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu gewährleisten,
- verstärkt marktorientierte Weiterbildungsangebote zu entwickeln.

Die Zielvereinbarung ist Ausdruck des neuen Verhältnisses von Staat und Hochschulen und Teil des leistungsorientierten Mittelvergabemodells in Brandenburg. Die Zielvereinbarung bildet Ziele und Aktivitäten der Hochschule nicht umfassend ab, sondern beinhaltet ausgewählte Vorhaben, die vom Ministerium und von der Hochschule gleichermaßen für die Laufzeit der Zielvereinbarung als vorrangig bewertet werden.

Für einzelne strukturbildende Ziele wird eine finanzielle Förderung aus dem Strukturpool, der die formelbasierte Mittelverteilung der Grundzuweisung und des Leistungsteils ergänzt, vereinbart.

Der Zielvereinbarung werden die Rahmenplanung der Ministerin und die strategische Planung der Hochschule zugrunde gelegt.

Die Zielvereinbarung bindet Ministerium und Hochschule an die vereinbarten Ziele und bietet somit beiden Seiten eine zuverlässige Planungsgrundlage für die Hochschulentwicklung. Vereinbarte Leistungen der Hochschule und Gegenleistungen des Ministeriums stehen im direkten Sachbezug.

## II. Hochschulprofil und Zielpriorität

Die Universität Potsdam hat in der Lehre die klassischen Ausbildungsfunktionen einer Universität zu gewährleisten und die Grundversorgung des Landes Brandenburg mit wissenschaftlich qualifizierten Absolventinnen und Absolventen sicherzustellen. Dazu gehört neben der Ausbildung von Juristinnen und Juristen sowie Lehrerinnen und Lehrern aller Schulstufen für den Staatsdienst des Landes Brandenburg ein breites Angebot von Studiengängen mit dem Abschlussziel einer Hochschulprüfung in den Geistes-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften.

Ein wesentliches konzeptionelles Element im Profil der Universität, speziell der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Geisteswissenschaften, ist die enge Kooperation mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Potsdam und Umgebung. Die Universität hat die Strukturkonzepte der Naturwissenschaften mit den Arbeitsgebieten der außeruniversitären Forschungseinrichtungen abgestimmt. So entstanden starke Synergieeffekte für Forschung und Lehre und Ansatzpunkte für Arbeitsteilung und Kooperation. Zahlreiche gemeinsame Berufungen (Professorinnen und Professoren der Universität, die zugleich Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler mit Leitungsfunktionen an einer Forschungseinrichtung sind) ermöglichen zudem die Bearbeitung institutionenübergreifender Verbundvorhaben in der Forschung, die gemeinsame Konzipierung und Realisierung von neuen Studiengängen und Studienschwerpunkten sowie deren Erweiterung um aktuelle Spezialisierungsrichtungen.

Der Stärkung der Zusammenarbeit mit regionalen Einrichtungen und Unternehmen dienen Kooperationsvereinbarungen - zum Beispiel mit der Stadt Potsdam und Potsdamer Schulen, Wirtschaftsförderungsorganisationen und Unternehmensverbänden. Sie haben unter anderem zum Ziel, die Behandlung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Fragestellungen der Entwicklung der Region und den Transfer von Forschungsergebnissen zu fördern. Aus den Aktivitäten der Universität ergeben sich vielfältige Potentiale zur Weiterentwicklung und Stärkung der Wirtschaftsstruktur des Landes Brandenburg; Beispiele sind die Ansiedlung des Hasso-Plattner-Institutes und die damit verbundenen weiteren Perspektiven für die Entwicklung des Potsdamer Nordraumes und die Ansiedlung technologieorientierter junger Unternehmen im Umkreis des Wissenschaftsparks Golm.

Den organisatorischen Rahmen für Lehre und Forschung bilden fünf Fakultäten, die ergänzt werden durch fach- und fakultätsübergreifende Einheiten, welche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Dienste der interdisziplinären Kooperation durch eine minimale Infrastruktur unterstützen. Diese "Interdisziplinären Zentren" bilden flexible Forschungsstrukturen, die zur Profilbildung der Universität beitragen. Die Zentren organisieren u.a. Forschungs- und Drittmittelaktivitäten und bringen sich in die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein.

Die Universität hat acht Profildbereiche definiert, in denen sie sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung universitätsspezifische Stärken sieht. Auf ganz besondere Weise belegen z.Zt. die Profildbereiche Kognitionswissenschaften, Lebenswissenschaften und Komplexe Systeme den Erfolg dieses Konzeptes. Hier werden fachübergreifend aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen in Kooperation mit den außeruniversitären Instituten und mit ausländischen Wissenschaftlern bearbeitet. Die exzellenten Forschungsergebnisse wurden durch die Verleihung angesehener wissenschaftlicher Preise und durch die Bewilligung von mehrjährigen Drittmittelvorhaben auch von externen Institutionen gewürdigt. Der erste von der Universität Potsdam getragene Sonderforschungsbereich der DFG ist im Profildbereich Kognitionswissenschaften entstanden.

Die Auswahl der Ziele im Rahmen der Zielvereinbarung 2004 - 2006 basiert auf der Überlegung, zum einen die grundlegenden Strukturveränderungen in der Lehre als zentrale Aufgabe der Universität in den nächsten Jahren in der Vereinbarung zu verankern und zum anderen einen Beitrag für eine systematische Weiterführung der Profilschärfung auf den Gebieten Lehre, Forschung, Internationalisierung und Wissenstransfer zu leisten. Dazu wurden Vorhaben aufgenommen, welche die in den Profildbereichen entstandenen Kompetenzfelder ausbauen und die Wettbewerbsfähigkeit der Universität nachhaltig stärken. Bei dieser Entwicklung sollen auch interne Synergieeffekte gefördert werden, was insbesondere sichtbar ist in der Verzahnung von Exzellenzbereichen der Forschung mit der Schaffung eines attraktiven Angebots für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

### **III. Entwicklungsfelder und Ziele der Hochschule**

#### **1. Lehre und Studium**

**Strategisches Ziel ist, durch eine Reform der Studienstruktur Bedingungen zu schaffen, die der Kompatibilität mit den europäischen Hochschulsystemen Rechnung tragen und ein zielgerichtetes Studium ermöglichen. Durch die Modularisierung und die Einführung von Leistungspunkten in allen Studiengängen sowie die Einführung gestufter Studiengänge werden eine Straffung des Studiums und eine Erhöhung von Absolventenzahlen angestrebt.**

#### **Teilziele**

- Modularisierung und Einführung von Leistungspunkten in allen Fächern und Studiengängen
- Einführung neuer gestufter Studiengänge

- Umwandlung der Lehramts-Studiengänge in Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor/Master

Diese Umwandlung wird vom Ministerium durch die Gewährung der Akkreditierungskosten unterstützt.

**Ein weiteres strategisches Ziel ist die Entwicklung des Kompetenzbereichs Lehrerbildung, der durch eine integrative Gestaltung des Studiums von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Erziehungswissenschaften und Praxisstudien die Ausbildung berufsfähiger und motivierter Lehrer in entsprechender Quantität und Qualität gewährleisten muss.**

#### **Teilziel**

- Aufbau eines Zentrums für Lehrerbildung als Kommunikations- und Serviceplattform für zentrale Fragen der Lehrerbildung.

#### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzungen werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 208.000 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 208.000 €

im Jahr 2006: 208.000 €

## **2. Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

**Strategisches Ziel der Hochschule ist, ihr Profil als forschende Hochschule weiter zu stärken, wettbewerbsfähige Forschungseinheiten, interne wie externe Forschungsverbünde, insbesondere im Rahmen der Kompetenznetze, zu schaffen bzw. auszubauen und die Drittmittelfähigkeit zu stärken. Dabei kommt der systematischen und kontinuierlichen Nachwuchsförderung große Bedeutung zu.**

#### **Teilziele**

- Schaffung effizienter Forschungsstrukturen an der Hochschule;
- Auf- und Ausbau von Exzellenz- und Kompetenzzentren;

- Einführung neuer Strukturen in der Doktorandenphase, wie Einrichtung von Graduate Schools, Verkürzung von Promotionszeiten, Verbesserung der fachübergreifenden Qualifizierung von Doktoranden;
- Förderung des internationalen Wissenstransfers.

### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 1.085.000 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 1.159.000 €

im Jahr 2006: 1.104.000 €

### **3. Wissenschaft und Wirtschaft**

**Strategisches Ziel ist der systematische Aufbau von Schlüsselqualifikationen, die für eine erfolgreiche berufliche Karriereplanung und eine direkte oder indirekte Existenzgründung notwendig sind. Unverzichtbare Voraussetzung hierfür ist die Entwicklung sozialer und methodischer Kompetenz, Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns sowie die Vernetzung mit der Wirtschaft insbesondere der Region Land Brandenburg. Die Vermittlung von Management- und Gründerkompetenz und die Entwicklung von Schlüsselfähigkeiten (z.B. Moderations-, Präsentations- und Verhandlungstechniken) erfolgen über ein integriertes, fachübergreifendes Dienstleistungsangebot im Rahmen eines Career Centers sowie durch verstärkte Zusammenarbeit und Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft.**

#### **Teilziele**

- Einrichtung eines Career Centers / Kompetenz-Centers
- Förderung von Ausgründungen und Förderung von Gründernetzwerken

### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 208.000 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 203.000 €

im Jahr 2006: 208.000 €

#### 4. Hochschulkooperationen

- Die Hochschule beteiligt sich im Falle einer Förderung durch den Bund ggf. auch finanziell am Aufbau des Zentrums für Innovationskompetenz für nonlineare Medien unter Federführung der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg. Näheres regeln die beteiligten Hochschulen in einer noch zu schließenden Vereinbarung.
- Die Hochschule wirkt am Aufbau eines Verbundes für Multimedia für die Hochschulen Brandenburgs mit, der unter der Federführung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus entstehen soll.

#### IV. Schlussbestimmungen

- 1) Die bei den einzelnen Zielsetzungen unter III. aufgeführten finanziellen Mittel werden vorbehaltlich der Berichtsergebnisse über die Erfüllung der jeweiligen Ziele und der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt.
- 2) Es erfolgt eine jährliche Überprüfung zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung, verbunden mit der Möglichkeit einer Reduzierung oder Erweiterung der jeweiligen Ziele sowie der hierfür aufzuwendenden Mittel, soweit der zur Verfügung stehende finanzielle Gesamtrahmen nicht überschritten wird.

Potsdam, den

Ministerin für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur

Rektor

.....

.....